

**A N F R A G E** von Hartmuth Attenhofer (SP, Zürich)

betreffend Frauzunft

---

Am diesjährigen Sechseläuten setzten sich zum wiederholten Mal die rückständigen Kräfte innerhalb des Zentralkomitees der Zürcher Zünfte (ZZZ) durch und grenzten die Gesellschaft zu Fraumünster (GzF) in schäbiger Art und Weise aus. In der Bevölkerung ist aber der Ruf nach Öffnung des Sechseläutens für alle konstruktiven Kräfte unserer Gesellschaft deutlich vernehmbar. Der Ausschluss der Frauen von der gestaltenden Teilnahme am Sechseläuten beziehungsweise ihre ausschliessliche Akzeptierung als huldvolle Blumenträgerinnen wird nicht mehr verstanden. Dass heuer die Frauzunft von einem Teil der Umzugsroute ferngehalten und damit deren Ehrengast Bundesrätin Micheline Calmy-Rey durch Zürichs Hinterhöfe getrieben wurde, ist beschämend und empört weite Kreise der Bevölkerung. Setzt sich das Zentralkomitee der Zürcher Zünfte mit seiner verklemmten Haltung noch länger durch, droht die Marginalisierung des Sechseläutens zu einer lächerlichen „Parade der Männerbünde“. Das Sechseläuten als Teil des Zürcher Brauchtums verkommt so zur karnevalesken Marotte, welche zum europaweiten Gespött wird und dadurch der Standortattraktivität des Wirtschaftsraums Zürich schadet.

133/2003

In diesem Zusammenhang drängen sich folgende Fragen auf:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die historischen Fakten und deren Interpretation je des ZZZ und der GzF, mit denen sowohl der Ausschluss der Frauen vom Sechseläuten wie auch deren Einschluss begründet werden?
2. Wie beurteilt der Regierungsrat die von Verfassung und Gesetz garantierte Gleichstellung der Geschlechter angesichts des würdelosen „Frauerverbots“ am Sechseläuten? Hält der Ausschluss der Frauen von einem öffentlichen oder halböffentlichen Anlass vor Verfassung und Gesetz stand?
3. Was unternimmt der Regierungsrat, damit das von gewissen Sechseläuten-Kräften erzwungene Frauenverbot im öffentlichen Raum aufgehoben werden kann?
4. Falls Frage 3 abschlägig beantwortet wird: Welche guten Dienste bietet der Regierungsrat im Konflikt zwischen ZZZ und GzF an, damit das Sechseläuten künftig im partnerschaftlichen Sinne und im zeitgemässen Rahmen abgehalten werden kann?

Hartmuth Attenhofer